

Erfahrungsbericht – Dublin City University 2023

Vorbereitung

Im Vorhinein des Auslandssemesters muss man sich zunächst Gedanken darüber machen, wohin man überhaupt hin möchte. Hierfür ist es wichtig, sich alle Optionen, die man hat, anzuschauen und zu evaluieren, welche Gastuniversität das beste Angebot für einen bietet. Grundsätzlich musste ich als ESC-Student ein englischsprachiges Land wählen, entweder in Großbritannien / in Irland, aber auch ein Auslandssemester außerhalb Europas ist möglich. In meinem Fall war es so, dass einige Verträge mit Partneruniversitäten in Großbritannien noch nicht sicher für das Antrittsjahr verlängert waren und es gab unter den StudentInnen ein wenig Angst, dass man seine gewünschte Universität nicht bekommen könnte. Zudem meine ich, dass man für einige Universitäten in GB etwa einen Sprachtest (IELTS oder Ähnliches) benötigt hat, den ich im Vorfeld absolviert habe, falls dies nötig sein sollte. Diese Tests können schließlich Zeit in Anspruch nehmen, um einen Termin und anschließend die Ergebnisse zu bekommen, und zu diesem Zeitpunkt war ich mir noch nicht sicher, wohin es gehen würde und wollte da keinen Stress haben.

Ultimativ habe ich mich entschieden, nach Irland zu gehen. Einerseits aus persönlichen Gründen, andererseits da es Teil der EU ist, und einfach und schnell zu erreichen ist. Da Irland Teil der EU ist muss man sich auch weniger Gedanken um Dinge wie Bankkonten, Währungswechsel, Roaming etc. machen.

Um die richtige Wahl zu finden, und zu lernen, wie man diese Wahl trifft und sich schlussendlich bewirbt, sollte man sich unbedingt die Infoveranstaltungen anschauen, bei denen der Anmeldeprozess erläutert wird. Anfangs fand ich die Gesamtheit der Infos, die Verträge, Websites und Checklisten ein wenig erschlagend, schließlich schafft man aber immer alles.

Im Anmeldeprozess muss man sich schließlich auf drei Universitäten festlegen, zu denen man sich Informationen einholen muss. Hierfür muss man sich durch die Websites der Universitäten durchschlagen, was ein wenig anstrengend sein kann. Dennoch sollte man das unbedingt machen, damit man weiß, welche Universität am besten zu einem passt. Auch in dem Motivationsschreiben wird darauf geachtet, dass man sich mit den Angeboten der Gastuniversität vertraut gemacht hat.

Zusätzlich zum Motivationsschreiben muss man auch noch seinen Lebenslauf, und sein Transcript of Records vorlegen (+ ggf. einen Sprachtest). Informationen hierzu gibt es am besten auf den Infoveranstaltungen.

Formalitäten im Gastland

Durch die EU-Mitgliedschaft Irlands muss man sich um viele organisatorische Schwierigkeiten, die ein Aufenthalt auf einem anderen Kontinent mit sich bringen würde, keine Sorgen machen. Für die Einreise benötigt man theoretisch nicht einmal einen Reisepass, obwohl ich den zur Sicherheit mitgenommen habe, falls man seinen Ausweis verlieren sollte. Auch mit meiner deutschen Sparkassen-Karte hatte ich in Irland keinerlei Probleme. Ich habe allerdings auch kein Auto gemietet oder Ähnliches. Ich habe zudem noch eine DKB-Karte mit mir geführt, da ich mit dieser vor ein paar Jahren im Ausland gute Erfahrungen gemacht hatte. Jedoch wurde diese ab und an nicht akzeptiert und ich musste regelmäßig den PIN eingeben oder eine Unterschrift geben, eine kontaktlose Bezahlung funktionierte nicht immer. Dennoch war sie nützlich, da man für die Beschaffung einer ermäßigten Buskarte, die einem viel Geld spart, online seine Kreditkarte angeben muss. Eine Kreditkarte ist daher, und für andere Einkäufe, fast schon eine Notwendigkeit.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Dublin City University ist eine von mehreren Universitäten, die Dublin zu bieten hat. Von anderen Erasmus-StudentInnen, die man in Dublin kennenlernt, kommen auch viele von der UCD und dem bekannten Trinity College. Die DCU hat 3 Campus: Glasnevin, St. Patricks, und All Hollows. Die meisten Kurse in der Faculty, die mit der Uni Bremen einen Partnervertrag hat, sind auf dem Glasnevin Campus. Die anderen Campus sind in ca. 30 Minuten Laufdistanz. Da man nur 15 Minuten zwischen den Kursen Pause hat, ist es sehr ratsam, alle Kurse auf einem Campus zu belegen. Hierfür bietet sich, wenn man mit dem ESC Fachbereich dort ist und Kurse der Faculty of Humanities wählen muss, der Glasnevin Campus an. Viele der hilfreichen Stellen, an die man sich wenden kann, sind auf dem Glasnevin Campus im Henry Grattan Building.

Kurswahl/Kursangebot

Die Kurse wählt man im Vorhinein online aus, um sein vorläufiges Learning Agreement zu erstellen. Hierzu bekommt man von der DCU (dieses Jahr im Mai) eine Liste mit den angebotenen Kursen zugeschickt. Man kann sich 5 Kurse aus des Humanities Faculty auswählen, und zusätzlich einen anderen Kurs, für den es eine andere Liste gibt. Ich habe meine Liste dann von Frau Dr. Nittel abzeichnen lassen. Die DCU allerdings gibt einem online (vor der Anreise) allerdings keine Unterschrift für das Before the Mobility Dokument. Die Kurse bekommt man nämlich erst nach Ankunft, es haben alle StudentInnen, die ich kenne, vier Kurse bekommen für jeweils 5CP. Diese kann man früh im Semester noch ändern, was ich auch getan habe, da ich alle Kurse auf einem Campus haben wollte und mein Kurs außerhalb der Humanities an angehende Grundschullehrkräfte richtete und sich zudem auf irische rechtliche Voraussetzungen zu fokussieren schien und hierbei auf Vorwissen (das ich nicht besaß) aufbaute. Wichtig ist, dass man nachschaut, dass die Kurse auch wirklich in dem Semester angeboten werden, in dem man dort ist (Semester 1 oder 2).

Viele der angebotenen Kurse bieten continuous assessment an, in diesen muss man während des Semesters Leistungen erbringen anstatt am Ende Klausuren schreiben zu müssen. Ich habe die durchgängigen Aufgaben für machbar gehalten, man hat auch während des Semesters wirklich genug Zeit und hat am Ende keinen Stress mehr. Andere StudentInnen, die sich mit ihren Vermietern nicht gut verstanden haben, haben dies auch genutzt, um früher abreisen zu können.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Zusammensetzung der StudentInnen in den Kursen, die für Erasmus-StudentInnen angeboten werden. In diesen Kursen sitzen oftmals überwiegend (und teils ausschließlich) ausländische StudentInnen, sodass man in zumindest in den Kursen wenig Kontakt zu irischen StudentInnen knüpfen kann, sondern zumeist mit StudentInnen aus dem europäischen zu tun hat, inklusive einer großen Anzahl an Deutschen.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft ist wohl der stressigste Teil des Auslandssemesters in Dublin. Die Unterkunft auf dem Campus hat nicht ansatzweise genug Platz für alle StudentInnen. Man kann sich für eine Platzlotterie bewerben, man hat aber geringe Chancen und bekommt das Ergebnis erst relativ spät. Man sollte sich also auf dem privaten Wohnungsmarkt umschauchen. Schon vor der Anmeldung wurde seitens der Universität Bremen gewarnt, dass Dublin in dieser Hinsicht sehr teuer sein würde. Man hat verschiedene Möglichkeiten, viele der StudentInnen (inklusive mir) haben sich ein Zimmer in einer irischen Gastfamilie gesucht.

Andere wiederum haben sich eine Wohnung gesucht, oft mit anderen StudentInnen zusammen. Für Zimmer in Häusern von Gastfamilien muss man mit 800-1000€ rechnen, was für ein Kinderzimmer unglaublich viel ist. Für Wohnungen muss man nochmals mehr zahlen. Die Erasmus-Förderung reicht für die Lebensunterhaltungskosten in Dublin nicht aus, wenn man dafür in Frage kommt, sollte man sich über Auslands-Bafög informieren.

Man muss auch beachten, dass die Nachfrage nach Zimmern sehr groß ist, und viele StudentInnen nach solchen Zimmern suchen. Dementsprechend muss man sich früh um die Unterkunft kümmern. Die DCU hilft einem bei der Wohnungssuche nur in begrenztem Umfang. Man kann allerdings auf ihrer Website eine Liste mit nützlichen Seiten zur Wohnungssuche finden, sowie die Namen der Bezirke, die nah am Campus liegen. Auf den regulären Websites, die man zur Zimmersuche benutzt, muss man mit vielen Absagen rechnen, da man ja nur für ein paar Monate da ist. Ich habe dennoch ein Zimmer gefunden, dies hatte sich aber relativ kurz vor meiner Anreise wieder zerschlagen. Um schnell noch ein Zimmer zu finden, habe ich eine Agentur benutzt, die ein Zimmer mit einer Gastfamilie für einen organisiert. Die Kosten hierfür betragen 200€, ich habe jedoch sehr schnell etwas gefunden. Websites wie Hosting Power, die Gastfamilien vermitteln, kosten übrigens in der Regel mindestens genau so viel. Ich persönlich habe mit meiner Gastfamilie sehr viel Glück gehabt, und wohne mit einem netten Mann zusammen. Allerdings habe ich auch von vielen negativen Erfahrungen gehört, man kann mit der Gastfamilie auch Pech haben. Der Vorteil einer Agentur ist, dass man ziemlich schnell an eine andere Gastfamilie vermittelt werden kann, falls man mit seiner unglücklich sein sollte. Es gilt grundsätzlich, dass man aufpassen sollte vor betrügerischen Angeboten, insbesondere bei online angebotenen Zimmern, aber auch meine Agentur habe ich im Vorhinein genauer angeguckt. Zudem sollte man schon im Vorhinein die Busverbindungen heraussuchen, mit dem Fahrrad fahren in Dublin sehr wenige Leute und es ist nicht angenehm.

Sonstiges

Da man in den Kursen wenig Kontakt zu irischen StudentInnen bekommt, sollte man die Möglichkeit wahrnehmen, in clubs und societies zu gehen. Hier kann man z.B. Sportarten machen, oder sich in Gruppen mit ähnlichen Interessen zusammenschließen. Dort findet man auch Leute aus Irland, zumeist aber junge Freshers, da diese eben auch erste Kontakte knüpfen wollen. Dennoch ist es nur zu empfehlen und kostet nur 4€ pro Club oder Society.

Die Busverbindungen in Dublin sind zwar ausreichend, aber nicht überragend. Man kann sich nicht immer auf die Pünktlichkeit verlassen und oftmals muss man in das City Centre fahren, um dort umzusteigen, wenn man in andere Teile der Stadt möchte. Ist aber alles machbar. Für Busfahrten bezahlt man standardmäßig 2€, bis zu 22€ in der Woche. Als Student oder junge Person bezahlt man die Hälfte, bis maximal 11€ die Woche. Hierfür braucht man eine Buskarte (sog. Leap Card), die man online bestellen kann. Die Busse fahren relativ rücksichtslos und man sollte sich wirklich festhalten, gerade wenn man die Treppe hinuntersteigt (es sind oft Doppeldecker). Nachts muss man aus der Innenstadt heraus mit längeren Touren rechnen, da viele Busse nicht mehr fahren. Letzte, vereinzelte (andere) Nachtbusse fahren ab 3 Uhr ab. Die BusfahrerInnen sind aber gerade nachts sehr hilfsbereit, bringen einen näher ans Haus, lassen einen auch ohne Ticket fahren und Ähnliches. Löhnen tut sich die App Transit, bei der man die Busse in Echtzeit verfolgen kann.

Man sollte die Möglichkeit wahrnehmen, innerhalb von Irland zu reisen, denn es gibt viel zu sehen. Von der Natur der Westküste, der nahegelegenen Stadt Bray, bis hin zu den anderen Städten wie Belfast. Dies sollte man nicht aufschieben, denn am Ende hat man immer weniger Zeit, als man denkt. Solche Trips sind auch gute Möglichkeiten, mit neu geformten Freundesgruppen Zeit zu verbringen.

Es gibt in Dublin sehr viel zu tun, wenn man die Stadt erleben möchte. Unendlich viele Pubs, Möglichkeiten Abende zu verbringen, oder auch einfach die Stadt zu erkunden. Vieles, inklusive Restaurants sind jedoch relativ teuer, man sollte sich also ein wenig Geld beiseite legen.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Wichtig ist, dass man so früh wie möglich soziale Kontakte knüpft, die man durch das Semester hindurch dann pflegen kann. Anfangs bilden sich WhatsApp-Gruppen, in denen sich StudentInnen zusammenfinden, Treffen organisieren und in denen wichtige Informationen geteilt werden. Auch wenn es stressig sein kann, sollte man diese Möglichkeiten, andere StudentInnen zu treffen, nicht vernachlässigen. Allerdings muss man sich auch nicht zu viel Druck machen, durch die Kurse, in denen man andere Leute trifft, findet man schon Kontakte, schließlich suchen diese alle.

Man muss sich auch bewusst sein, dass Dublin gefährlich sein kann. Ich habe zwar persönlich keine negativen Erfahrungen direkt gemacht, aber doch ein paar Geschichten gehört. Gerade in einigen Vierteln sollte man etwa aufpassen, dass man seine Wertsachen (oder z.B. sein Handy) nicht zu offen trägt.

Grundsätzlich sollte man aber einfach die Zeit genießen und so viel erleben, wie nur möglich ist. Dublin ist eine sehr schöne, facettenreiche Stadt, die viel zu bieten hat. Daher sollte man wirklich vermeiden, zu viel Zeit nur in seinem Zimmer zu verbringen, die Menge an Uni-Assignments gibt das auf jeden Fall her.

Nach der Rückkehr

Nachdem man im Dezember alle Leistungen abgeschlossen hat, werden diese im Januar bewertet. Ich habe Ende Januar allerdings nur einen Bruchteil meiner Noten bekommen. Die Bestätigung des Zeitraums des Aufenthalts an der DCU, den Erfahrungsbericht und den letztendlichen Transcript of Records muss man im Nachhinein bei Mobility Online hochladen. Dies ist momentan nicht möglich, die Website scheint bei mir und MitstudentInnen noch zeitlich hinterher zu sein. Noch kann ich hierzu also noch nicht viel mitteilen.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester an der DCU wirklich nur empfehlen. Der Campus ist schön, die Lehrenden sind (mit Ausnahmen) charismatisch gewesen, und man hat reichlich Möglichkeiten, neue Freundschaften zu schließen. Mit ausländischen StudentInnen, aber auch mit jenen, die mit einem zusammen von der Universität Bremen kommen. Man muss mit den Wohnkosten klarkommen, die wirklich horrend hoch sind. Ich mag den Charme von Dublin sehr, bin gar noch einen Monat länger geblieben und habe einige neue Freundschaften gewonnen.



